

Die von Präsident Trump angekündigten Zölle halten die Märkte dieser Welt im Griff. Natürlich auch besonders die Agrarmärkte, denn China, als größter Sojabohnenkäufer weltweit, dürfte bis auf unbestimmte Zeit von den US-Märkten fernbleiben. Es ist bekannt, dass für den Monat Mai noch Frachten aus den USA in Richtung China gebucht sind, sodass man hofft, dass zumindest diese Mengen noch verladen werden. Ob es dazu kommt, scheint unsicher. Die Bohnen-Prämien in Brasilien steigen in der Folge an. Am CBoT fallen die Sojabohnenkurse auf die niedrigsten Niveaus des Jahres. Erdöl wird an den Börsen so niedrig gehandelt, wie zuletzt 2021. Weltweit geht die Angst einer Rezession um, was die Nachfrage nach Rohstoffen sowieso senken würde. Auch die Aktienkurse befanden sich zum Ende der letzten Woche im Sturzflug. Lediglich die Notierungen von Mais und Weizen konnten sich einigermaßen behaupten, da die US-Exporte hier nicht so China-lastig sind wie bei den Sojabohnen. Das Sojaöl hatte in den letzten Tagen eine selten gesehene Rally mit stark steigenden Kursen hingelegt, da man deutlich optimistischer auf die Politik der Trump-Regierung in Bezug auf Biokraftstoffe blickte. Dazu kamen auch noch sehr günstige Exportaussichten, weil Sojaöl in den letzten Monaten wettbewerbsfähig zu Palmöl war. Die Buenos Aires Grain Exchange sieht die eintreffende Sojabohnenernte bei 48,6 mio. mto. Man rechnet gleichzeitig mit einer um 4,6% größeren Sonnenblumenernte in Höhe von 4,5 mio. mto. Einer der größten argentinischen Sojabohnenverarbeiter Vicentin, muss seine Verarbeitung teilweise einstellen, weil die Rohstoffen aufgrund fehlender Liquidität nicht zur Verfügung stehen. Der e-Trade handelt etwas fester für Sojabohnen und Sojaschrot, schwächer beim Öl, uneinheitlich bei Mais und etwas fester beim Weizen. Der US-Dollar bleibt wegen der, durch die US-Zölle ausgelösten Verwerfungen an den Kapitalmärkten unter Druck. Man setzt jetzt auf Zinssenkungen durch die FED um die US-Wirtschaft zu stabilisieren. 55% der Marktteilnehmer rechnen im Mai mit einem ersten Schritt und bis zum Jahresende könnten die Zinsen demnach um 1% sinken. Die FED wird hier in einer möglichen Zwickmühle sitzen, sollte die US-Inflation, wie erwartet, durch die neuen Zölle zulegen. Es gibt Meinungen, die das aktuelle Szenario als von der US-Regierung bewusst herbeigeführtes Ereignis erachten, um den US-Dollar abzuwerten und die US-Staatsanleihen zu drücken und so die Schuldenlast der USA zu verringern.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

